

Startups für Schlüsselindustrien – Digital Hub Initiative lässt ausgewählte Startups aus ganz Deutschland bei der DLD pitchten

In Kooperation mit der DLD veranstaltet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 20. Januar 2019 eine Pitch Night, in der ausgewählte Startups aus ganz Deutschland ihre Ideen vor namhaften Investoren präsentieren. Die Veranstaltung findet unter dem Dach der Digital Hub Initiative nach 2018 bereits zum zweiten Mal statt - in diesem Jahr im Hoch5 in München. Das Bundeswirtschaftsministerium zeigt so im Rahmen eines der wichtigsten Digialevents Europas die besten Gründungsideen für Deutschlands Schlüsselindustrien und -technologien wie zum Beispiel Cybersecurity, Künstliche Intelligenz, Mobility oder InsurTech. Auf dem Event haben die besten Startups aus den zwölf Digital Hubs die Chance, vor namhaften Investoren wie Capnamic Ventures, Acton Capital Partners oder UnternehmerTUM Venture Capital Partners zu pitchten.

„Die Pitch Night der Digital Hub Initiative ist ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur, die wir in den letzten Jahren zwischen traditioneller Wirtschaft, Digitalwirtschaft und Wissenschaft ausgebaut haben. Hier haben die besten Gründerinnen und Gründer aus unseren Hubs in ganz Deutschland die Möglichkeit, vor potentiellen Investoren und Partnern zu sprechen“, so Karolin Hewelt von der hub.agency RCKT.

Im März 2018 veranstaltete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie seine erste Pitch Night. Nach den Erfolgen von Startups wie Finanzguru oder Infrasolid, die nach der Veranstaltung Investments in Millionenhöhe einsammeln konnten, werden auch in diesem Jahr vielversprechende Startups ihre Ideen vorstellen. Dazu haben Gründerinnen und Gründer aus allen zwölf Digital Hubs ihre Pitch-Decks eingereicht, aus denen neun ausgewählt wurden. Diese Startups werden am 20. Januar ihre digitalen Innovationen auf der großen Bühne präsentieren:

Wandelbots

Wandelbots setzt Smarte Kleidung als Controller für Roboter ein, damit in Zukunft auch Technik-Laien Maschinen bedienen können. Diese Innovation sorgt für ein 20 mal schnelleres und zehnmals kostengünstigeres Programmieren von Robotern und hat sogar schon Volkswagen und Infineon überzeugt, die diese Technik in der Montage und Logistik bereits nutzen. Wandelbots hat gerade ein großes Investment erhalten und will nach China expandieren.

MotionMiners

Bisher kennt man den Einsatz von Bewegungs-Trackern nur für die private Fitness. Wie sich eine automatische Aktivitätserkennung auch für die Intralogistik nutzen lässt, zeigt das Startup MotionMiners. Die Technologie, die auf mobilen Sensoren, Wearables und Beacons fußt, ermöglicht es, reale Prozessdaten wie z. B. Laufwege oder Griff- und Bückverhalten von Mitarbeitern in der Kommissionierung aufzuzeichnen, ohne den Menschen zu beobachten oder zu überwachen. Damit entsteht erstmals eine wirklich belastbare Datengrundlage, um die körperliche Belastung für Mitarbeiter zu verringern und Prozesszeiten in Unternehmen zu verkürzen. Belohnt wurden MotionMiners für ihr Idee letztes Jahr mit dem ersten Platz beim Digital Logistics Award.

Dromos

Dromos entwickelt, baut und betreibt Fahrzeuge für den urbanen Transport im 21. Jahrhundert – ganz ohne Verbrennungsmotoren. Mit individuellen Vehikeln für ein bis zwei Personen, On-Demand Service rund um die Uhr und autonomem Fahren setzt sich das Unternehmen kein geringeres Ziel, als die städtische Mobilität zu revolutionieren. Das ganze wird zu Kosten realisiert, die sowohl im Bereich Bau als auch beim Betrieb etwa bei der Hälfte derer von etablierten Transportsystemen liegen. Kürzeste Bauzeiten und geringe Infrastrukturmaßnahmen machen Dromos auch für Städteplaner attraktiv. Mit seinen Partnern aus der Automobilindustrie und Infrastruktur möchte das Startup den Spaß an der Mobilität zurück in die Städte bringen – sowohl für die Stadtverwaltungen als auch für den Endkunden.

Oculid

Benutzerauthentifizierung ist allgegenwärtig, sei es beim Entsperren eines Smartphones, beim Zugriff auf unser Online-Bankkonto oder beim Betreten von Arbeitsplätzen, an denen sensible Daten gespeichert sind. Häufig werden Multifaktorsysteme verwendet, die ein physisches Objekt (z.B. ein Smartphone) und die biometrischen Eigenschaften (z.B. einen Fingerabdruck) erfordern. Hat man das Smartphone nicht dabei, wird die Eingabe verweigert. Zudem lässt sich die biometrische Komponente oft leicht fälschen. Oculid authentifiziert Menschen anhand ihrer Augenbewegungen und realisiert damit ein vollkommen neues biometrisches Verfahren. Die Augenbewegungen von Menschen unterscheiden sich im Detail und sind nicht willentlich steuerbar. Die Methode erfordert die Kooperation des Anwenders, so dass eine ungewollte Nutzung der biometrischen Merkmale ausgeschlossen wird. Damit überwindet Oculid die Probleme der klassischen statischen biometrischen Methoden und ermöglicht so eine besonders fälschungssichere Authentifizierung.

Metrilus

Frachtvermessung, sprich Ermittlung von Gewicht, Höhe Breite und Länge soll heute in Sekundenschnelle gehen. Weil der Zollstock als Werkzeug den heutigen Anforderungen an Genauigkeit und Tempo oft nicht mehr standhalten kann entwickelt Metrilus ein Dimensionierungssystem für die Logistik mit 3D- Kameras. Die Datenübertragung funktioniert entweder direkt über einfaches Scannen eines Barcodes oder über eine IT-Schnittstelle, so dass die Informationen direkt in vorhandene Systeme übertragen werden können. Metrilus kann so Komplettlösungen für 3D-Imaging-Anwendungen in Echtzeit anbieten.

Phantasma Labs

Phantasma ist eine Simulationsplattform für autonome Fahrzeuge, die realistische, virtuelle Städte abbildet. Auf der Plattform interagieren Menschen und Fahrzeuge in lebensesechten Situationen. Phantasma generiert hieraus Verhaltensmodelle und automatisch hinzugefügte synthetische Datensätze. Diese Datensätze werden anschließend für das Training und die Validierung von selbstfahrenden Autos eingesetzt, ohne echte Menschen in Gefahr zu bringen.

E-bot7

E-bot7 bringt künstliche Intelligenz in den Kundenservice und hilft Unternehmen, Anfragen effizienter zu beantworten. Das System analysiert eingehende Nachrichten und liefert genaue Vorschläge für Antworten. Dies reduziert die durchschnittliche Bearbeitungszeit um bis zu 80% und automatisiert die Bearbeitung von wiederkehrenden Fragen direkt nach der Integration. Das e-bot7-System basiert auf komplexen NLP-Algorithmen, die während des operativen Einsatzes ständig optimiert werden. Ein AI-Hybridmodell stellt sicher, dass keine falschen Antworten an die Kunden gesendet werden.

Smartlane

Smartlane Transport Intelligence ist eine cloudbasierte Software zur durchgehenden Automatisierung und Optimierung von Transportprozessen. Mit nur einem Klick können tausende Aufträge innerhalb weniger Minuten vollautomatisch auf kostenoptimierte Touren verteilt werden – und das für jeden Anwendungsfall. Gleichzeitig werden die beste Ressourcenauslastung und die Serviceoptimierung in der Planung berücksichtigt. Smartlane analysiert dazu automatisch verschiedene Szenarien sowie riesige Datenmengen und ermöglicht dadurch, dass verschiedene Tagesziele - z.B. geringste Kosten oder maximale Servicequalität - per Play-Button in den Betrieb eingespeist werden können. Dieser Vorgang kann wiederum in Echtzeit beobachtet und kontrolliert werden. Auf diese Weise wird eine Einsparung der operativen Kosten um bis zu 30% möglich.

Datawallet

Der Kontrollverlust über die eigenen Daten zählt ohne Zweifel für viele Menschen zu den Schattenseiten der Digitalisierung.

Das Startup Datawallet will den Nutzern die Kontrolle über ihre Daten zurückgeben. Die App ermöglicht den Usern, eigene Internet-Konten wie Facebook, Twitter und Instagram mit DataWallet zu verknüpfen. Dort generierte Informationen werden dann in anonymisierter Form verschiedenen Kunden zur Analyse angeboten und die Nutzer im Gegenzug an den Einnahmen beteiligt. Dabei liegt nicht nur die Entscheidung über die Unternehmen, mit welchen die Daten geteilt werden bei den Nutzern, sondern auch die Entscheidung über den Inhalt/Informationsgehalt über die geteilten Daten (etwa nur Likes aber nicht die Posts auf Facebook).

Über die Digital Hub Initiative

Die Digital Hub Initiative treibt die Transformation Deutschlands als weltweit führenden Digitalstandort voran. Hierfür fördert sie den Aufbau und die Vernetzung zwölf Digitaler Hubs mit spezifischen Themenschwerpunkten. Unter der Dachmarke "de:hub" entsteht durch die enge Kooperation zwischen Startups, etablierter Wirtschaft, Forschungseinrichtungen und Experten ein einzigartiges, innovatives Netzwerk. Um Gründer und Investoren aus dem Ausland für den Digitalstandort Deutschland zu gewinnen, werden in den zwölf Hubs konkrete Programme für die Herausforderungen der Digitalisierung entwickelt. Zu den Digital Hubs zählen Berlin (IoT & FinTech), Dortmund (Logistics), Dresden/Leipzig (Smart Systems & Smart Infrastructure), Frankfurt/Darmstadt (FinTech & Cybersecurity), Hamburg (Logistics), Karlsruhe (Artificial Intelligence), Köln (InsurTech), Mannheim/Ludwigshafen (Digital Chemistry & Digital Health), München (Mobility/InsurTech), Nürnberg/Erlangen (Digital Health), Potsdam (MediaTech) und Stuttgart (Future Industries). Träger der Digital Hub Initiative ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.